

Konzept des Vertrauenskreises der Freien Waldorfschule Göttingen

Leitbild

Wertschätzung und gegenseitiger Respekt sind die Quellen einer lebendigen und entwicklungsfreudigen sozialen Atmosphäre. Der Vertrauenskreis der Freien Waldorfschule Göttingen macht es sich zur Aufgabe, in und zwischen den verschiedenen Teilen der Schulgemeinschaft eine vertrauensvolle Kommunikation zu fördern und zu gestalten. Er will Konflikten ihre Berechtigung und einen geschützten Raum geben sowie die Beteiligten beim Prozess einer konstruktiven Bearbeitung unterstützen.

Unsere Aufgaben

Auseinandersetzungen, Meinungsverschiedenheiten, Missverständnisse und Interessenskonflikte gehören zum sozialen Alltag. Sie erinnern uns immer wieder neu an die Vielfalt des Menschseins und werden in aller Regel gut und selbständig so ausgetragen, dass Altes Würdigung und Neues seinen Raum finden kann. Wenn allerdings eine oder mehrere Personen das Gefühl haben, „Hier geht es nicht weiter“, „Wir finden keine Lösung“, es entstehen Vorwürfe, Abwertung, Verletzungen, Mobbing oder gar Gewalt, dann ist es Zeit für eine neutrale Begleitung. Diese bietet der Vertrauenskreis an.

Bei einem oder mehreren gemeinsamen Terminen kommt jede Seite zu Wort. Die Begleitenden achten auf die Einhaltung respektvoller Gesprächsregeln und sorgen dafür, dass die verschiedenen Sichtweisen, Befindlichkeiten und Motive deutlich werden, gegenseitig gehört und verstanden werden. Die Teilnehmer werden darin unterstützt, ein gemeinsames Ziel für das Gespräch zu formulieren und Vereinbarungen für die Zukunft zu finden, mit denen alle einverstanden sind. Diese Vereinbarungen können nach einer individuell vereinbarten Zeit gemeinsam überprüft und gegebenenfalls neu verhandelt und angepasst werden.

Sollte eine Konfliktbearbeitung durch den Vertrauenskreis nicht möglich oder nicht gewünscht sein, so unterstützt der Vertrauenskreis die Konfliktparteien gerne beim Finden weiterer (interner oder externer) Hilfen. Sollte eine der beiden Seiten nicht für eine Konfliktlösung zur Verfügung stehen, so kann die andere Seite durch ein Konfliktcoaching durch den Vertrauenskreis unterstützt werden.

Unsere Arbeitsprinzipien

Vertraulichkeit

Der Vertrauenskreis wahrt die Vertraulichkeit aller Informationen aus der Konfliktbearbeitung. Er ist unabhängig, keinem Schulorgan gegenüber rechenschaftspflichtig oder weisungsgebunden. Der Vertrauenskreis berät, er entscheidet nichts.

Transparenz

Die Beteiligten werden zu offener und direkter Aussprache, zu gegenseitiger Toleranz und Wertschätzung ermutigt. Gleichzeitig sorgt der Vertrauenskreis während des gesamten Prozesses für alle Beteiligten für Transparenz.

Allparteilichkeit

Die Mitglieder des Vertrauenskreises lassen sich auf alle am Konflikt Beteiligten ein und sorgen für die Einbindung jedes Einzelnen in den Prozess. Sie geben jeder Seite die Zeit und den Raum, die sie benötigen, um ihre Sicht darzulegen.

Qualitätssicherung

Die Qualitätssicherung der Arbeit des Vertrauenskreises findet durch kollegiale Beratung, Supervision und Fortbildung statt.

Vorgehensweise

- Jeder, der Bedarf hat, kann sich an ein Mitglied des Vertrauenskreises wenden.
- In einem Vorgespräch wird das Anliegen so strukturiert, dass ein Auftrag an den Vertrauenskreis erteilt werden kann.
- Der Vertrauenskreis delegiert zwei Mitglieder zur Betreuung des Auftrages.
- In Form von Intervision wird die gesamte Entwicklung des Prozesses im Vertrauenskreis reflektiert.
- Für alle am Prozess Beteiligten einschließlich der Konfliktparteien besteht Schweigepflicht über die Inhalte des Bearbeiteten. Die Hinzuziehung Dritter kann aber abgesprochen werden.

„Leben in der Liebe zum Handeln und Lebenlassen im Verständniss des fremden Wollens ist die Grundmaxime des freien Menschen.“ Diesem Ausspruch Rudolf Steiners („Philosophie der Freiheit“, Kap. IX) fühlt sich der Vertrauenskreis für seine Arbeit besonders verbunden.

Freie Waldorfschule Göttingen, September 2017